

changeli solemnī, solemnī festiuate ... Renati: Patriæque damno perpetuo VII. Idus Decemb. Anno M. DC. XXXIX. Denati: Positum & expositum ... ab Obsequiosissimis, Officiosissimis & Subjectissimis. BRVNSVIGÆ, Typis BALTHASARIS GRUBERI, Anno (I) I C XL. HAB (3 Ex.): Gn Kapsel 14 (2), 248. 6 Theol. (2) u. Da 581 (5). Unter den Beiträgern erscheint mit einem lat. Brief auch der im vorliegenden Brief noch genannte engl. Theologe John Durie (s. Anm. 11), d. d. „Brunsvvici ipsis Idib. Decembr. Anno M. DC. XXXIX.“, der auch Hz. Augusts „sancto Christianæ concordiæ studio“ rühmt (Bl. B v). Justus Georg Schottelius (FG 397. 1642) ist mit drei dt. Trostgedichten (Bl. J ii rff.) vertreten. Die Gedichte erneut, teilweise leicht überarbeitet, in: ARBUSTUM vel ARBORETUM AUGUSTÆUM, *Eternitati ac domui Augustæ Selenianæ sacrum*, Satum autem & educatum à MARTINO GOSKY (Wolfenbüttel 1650), Bl. 308v–344v. HAB: Gn 4° 766 und T 904.2° Helmst.

3 F. Ludwig hatte in seinem Brief Hz. August d. J. wegen einer Neuauflage des illustrierten Gesellschaftsbuchs angesprochen. S. 391203, vgl. dort K I 0. Bei dem Buchgeschenk ist zu denken an den 1639 erschienenen Druck: *Fürst Ludwig: Tamerlan (1639)*, s. 390901 K 4 u. 391203 K 3. Einen anderen Köthener Druck schickte F. Ludwig Hz. August erst zusammen mit seinem Brief 391217: *Fürst Christian II.: Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten (1639)*, s. 390504 K 2. Zur Geschichte der Bücherbestände Hz. Augusts s. Maria v. Katte: Die Bibliotheca Augusta — Gestalt und Ursprung. In: *Sammler Fürst Gelehrter*, 287–293; dies.: Herzog August und die Kataloge seiner Bibliothek. In: *Wolfenbütteler Beiträge 1 (1972)*, 168–199; auch *Conermann: Fürst Ludwig und Christian II. von Anhalt*, 460–469; *Conermann: Fürstl. Offizin*.

4 Franz Julius v. dem Knesebeck (FG 396. 1642), Hz. Augusts Hofmarschall.

5 Zu einem erneuten Besuch Knochs in Braunschweig kam es auf seiner Rückreise nicht, s. 400203. Im August 1640 hielt er sich aber im Zuge einer Reise erneut in Braunschweig auf, die ihn nach Magdeburg, Wolfenbüttel, im Anschluß nach Hildesheim und Kassel führte. S. 400810 K 0, 2 u. 7.

6 Der schwed. Oberst Johan (Hans) Strick (Strijk, Strigk). Im Rang eines Obristleutnants hatte er noch im September 1638 vor Wolgast gelegen und war, inzwischen zum Obristen befördert, wohl im Januar 1639 zur Sicherung der „correspondenzlini“ der nach Sachsen und Böhmen ziehenden schwed. Hauptstreitmacht mit seinem Regiment als Besatzung in Gardelegen zurückgelassen worden. Bis zum Januar 1640 blieb er in der Altmark. S. AOSB SA VI, 553, 591 u. 714; vgl. 845 u. SA IX, 304, 308 u. 320. Die auch gebräuchliche Ortsnamensform Gardeleben übersetzte die bis ins 19. Jh. konkurrierende nd. Form Gardeleve ins Hd. Falsch in AOSB SA VI, 591 „Garleben“.

7 Die schwed. Regimenter Breleben[?] u. Meyer auf dem Weg zu Hans Christoph v. Königsmarck (FG 515. 1648). Meyer (Mayer) hieß 1635 der Obrist eines schwed. Dragonerregiments. AOSB SA VI, 216 u. SA IX, 755. Er dürfte nicht zu verwechseln sein mit dem niedersächs. Obristen Anton Meier (*Decken: Georg III*, 158 Anm. u. 190 Anm.). Königsmarck, der 1639 in Westfalen, Franken und im Eichsfeld streifte (vgl. 390903 K 1, 390909 K 17, *Theatrum europæum*, Tl. 4 [1643], 87 f., 107 f. u. 124) und zunächst nur über 3000 Reiter und 1500 Fußsoldaten verfügte, war Klitzing (s. Anm. 9), dem Generallt. der Welfenarmee, aus dem Wege gegangen, da der niedersächs. Oberbefehlshaber Hz. Georg v. Braunschweig-Calenberg (FG 231) noch seine bewaffnete Neutralität wahrte. Er neigte damals allerdings angesichts des erwarteten Vormarsches Hatzfelds und Octavio Piccolominis (FG 356. 1641) und aufgrund des ksl. Entzuges von Hildesheim der Idee eines Bündnisses mit Schweden zu, während Hz. August noch an der Neutralität festhalten wollte, zumal er in der beabsichtigten Vertreibung der Kaiserlichen aus seiner Residenz Wolfenbüttel nur eine Einladung an schwed. Besatzer zu sehen vermochte. Vgl. 391005 I u. *Langenbeck*, 12 ff., 40 ff. u. 48. Königsmarck und Klitzing trafen sich etwa Ende Oktober 1639, jedoch führte ihr Gespräch zu keinem Ergebnis. *Decken: Georg III*, 195. Königsmarck, aus Westfalen kommend, zielte mit der Verstärkung seiner Truppen auf eine Unterstützung Johan Banérs (FG 222) im Sächsischen und Böhmischen. AOSB SA VI, 714;